

Mörike, Eduard: Erinnerung (1822)

1 Jenes war zum letzten Male,
2 Daß ich mit dir ging, o Clärchen!
3 Ja, das war das letztemal,
4 Daß wir uns wie Kinder freuten.

5 Als wir eines Tages eilig
6 Durch die breiten, sonnenhellen,
7 Regnerischen Straßen, unter
8 Beide heimlich eingeschlossen
9 Wie in einem Feenstübchen,
10 Endlich einmal Arm in Arme!

11 Wenig wagten wir zu reden,
12 Denn das Herz schlug zu gewaltig,
13 Beide merkten wir es schweigend,
14 Und ein jedes schob im stillen
15 Des Gesichtes glühnde Röte
16 Auf den Widerschein des Schirmes.

17 Ach, ein Engel warst du da!
18 Wie du auf den Boden immer
19 Blicktest, und die blonden Locken
20 Um den hellen Nacken fielen.

21 »jetzt ist wohl ein Regenbogen
22 Hinter uns am Himmel«, sagt ich,
23 »und die Wachtel dort im Fenster,
24 Deucht mir, schlägt noch eins so froh!«

25 Und im Weitergehen dacht ich
26 Unsrer ersten Jugendspiele,
27 Dachte an dein heimatliches
28 Dorf und seine tausend Freuden.

29 – »Weißt du auch noch«, frug ich dich,
30 »nachbar Büttnermeisters Höfchen,
31 Wo die großen Kufen lagen,
32 Drin wir sonntags nach Mittag uns
33 Immer häuslich niederließen,
34 Plauderten, Geschichten lasen,
35 Während drüben in der Kirche
36 Kinderlehre war – (ich höre
37 Heute noch den Ton der Orgel
38 Durch die Stille ringsumher):
39 Sage, lesen wir nicht einmal
40 Wieder wie zu jenen Zeiten
41 – Just nicht in der Kufe, mein ich –
42 Den beliebten ›Robinson‹?«

43 Und du lächeltest und bogest
44 Mit mir um die letzte Ecke.
45 Und ich bat dich um ein Röschen,
46 Das du an der Brust getragen,
47 Und mit scheuen Augen schnelle
48 Reichtest du mir's hin im Gehen:
49 Zitternd hob ich's an die Lippen,
50 Küßt es brünstig zwei- und dreimal;
51 Niemand konnte dessen spotten,
52 Keine Seele hat's gesehen,
53 Und du selber sahst es nicht.

54 An dem fremden Haus, wohin
55 Ich dich zu begleiten hatte,
56 Standen wir nun, weißt, ich drückte
57 Dir die Hand und –

58 Dieses war zum letzten Male,
59 Daß ich mit dir ging, o Clärchen!
60 Ja, das war das letztemal,

61 Daß wir uns wie Kinder freuten.

(Textopus: Erinnerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49852>)